

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Internationale Geschäftskontakte

Einstieg

Vor dem Öffnen des Buches

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	Schreiben Sie „Internationale Geschäftskontakte“ an die Tafel. Die TN arbeiten zu zweit und assoziieren spontan, was ihnen zu diesem Themenfeld einfällt. Die/Der erste TN nennt ein Wort, zum Beispiel <i>Geschäftsreise</i> , die/ der zweite nennt das nächste Wort, das mit dem letzten Buchstaben des vorherigen Wortes beginnen muss, zum Beispiel <i>E-Mail</i> . So geht es weiter, jede/r TN hat maximal zehn Sekunden Zeit, um ein neues Wort zu finden (dazu zählt ihr/ sein Lernpartner leise von zehn rückwärts). Wenn einer der TN nicht mehr weiterweiß, hat die/der andere gewonnen.	Plakate	

1 Interkulturelle Gespräche

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	<p>a) Die TN arbeiten zu viert, interpretieren die Zeichnung und gehen auf die Fragen ein. Vergleichen Sie die Antworten im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf dem Bild ist wohlmöglich ein Geschäfts-Meeting dargestellt, bei dem die Teilnehmer aus verschiedenen Kulturen kommen. • An dem Meeting sind vier Personen beteiligt: Eine rothaarige Frau, die aus Europa stammen könnte, ein Mann im Kaftan, vielleicht aus dem arabischen Raum, eine dunkelhaarige Frau mit hochgesteckten Haaren, die aus Ost-Asien kommen könnte, und ein Mann mit Turban, vermutlich orientalischer Herkunft. • Die Personen unterhalten sich eventuell über ihre geschäftliche Zusammenarbeit, vielleicht wird gerade ein Kaufvertrag besprochen. 		
Gruppenarbeit Plenum	<p>b) Die TN formulieren in ihren Kleingruppen ein Gespräch zwischen den Personen und tragen die Sätze in die Sprechblasen ein. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i></p> <p>Person 1: „Bis wann könnten Sie die Ware liefern?“</p> <p>Person 2: „Unsere Fabrik in Taiwan hat ab Ende des Jahres wieder freie Kapazitäten.“</p> <p>Person 3: „Für Europa bräuchten wir die Ware spätestens im Herbst zum Weihnachtsgeschäft.“</p> <p>Person 4: „Für den arabischen Markt sehe ich für dieses Produkt leider keine Perspektive.“</p> <p>VERTIEFUNG: Jeder der vier TN übernimmt die Rolle einer Person und entwirft zunächst eine Kurzbiographie über sich selbst: <i>Aus welchem Land/Kulturkreis kommt sie/er? Welchen Beruf übt sie/er aus? Für welche Firma arbeitet sie/er und welche Position hält sie/er dort inne? Womit handelt ihre/seine Firma?</i></p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Einzelarbeit Plenum	<p>c) Die TN formulieren einen Titel und einen kurzen Einführungstext für den Zeitschriftenartikel. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <u>Immer einen guten Eindruck machen</u> <i>Den richtigen Umgang mit Partnern aus anderen Kulturen kann man lernen. Viele international operierende Unternehmen bereiten ihre Mitarbeiter durch Interkulturelles Training auf ihren Auslandseinsatz vor. Auch wenn sich bestimmte Normen und Verhaltensweisen mittlerweile international durchgesetzt haben, gibt es immer noch große Unterschiede, wie in verschiedenen Kulturkreisen miteinander verhandelt wird. Durch interkulturelle Missverständnisse kann das Auslandsgeschäft im schlimmsten Fall scheitern. Worauf Sie vor allem achten müssen, darüber gibt der folgende Artikel Auskunft.</i></p>		
Gruppenarbeit	<p>VERTIEFUNG: Die TN formulieren zunächst in ihren Kleingruppen einen Titel, den sie an eine andere Kleingruppe weitergeben, die dazu einen passenden Text schreibt. Danach vergleichen die Kleingruppen untereinander die Texte: Hätten sie zu ihrem Titel einen solchen Text erwartet?</p> <p>TIPP: Damit sich bei dieser Gruppenarbeit auch alle TN mit einbringen können, übernimmt jede/r TN eine Experten-Aufgabe. Die/Der erste TN könnte zum Beispiel für Grammatik zuständig sein, die/der zweite für den Aufbau, die der dritte ist Experte für den Inhalt, die/der vierte TN verfasst den Text.</p>		
Plenum	d) Die Kleingruppen präsentieren ihre Texte im Kurs.		

Lesen 1

1 Verhandeln mit Geschäftspartnern aus anderen Kulturen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>a) Die TN überfliegen den Artikel und markieren, welches Ziel der Artikel verfolgt. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> <i>Der Artikel möchte erklären, worauf man im Geschäftskontakt mit Schweizern achten sollte.</i></p>		
Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN ergänzen, wie sich Schweizer im Geschäftskontakt verhalten. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> <u>Höflichkeit:</u> <i>bedanken und entschuldigen sich häufig / lassen viele Dinge unausgesprochen</i> <u>Aufforderungen:</u> <i>nie direkt, sondern immer im Konjunktiv</i> <u>Standpunkte:</u> <i>werden schon vor einem Meeting ausgetauscht / alle Mitarbeiter sollen sich an der Entscheidungsfindung beteiligen</i></p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN lesen den zweiten Text über die Niederländer und ergänzen, welche Unterschiede es zwischen Deutschen und Niederländern gibt. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 30%;"></th> <th style="width: 35%;">Deutsche</th> <th style="width: 35%;">Niederländer</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fortbewegung</td> <td><i>fahren gern teure Autos</i></td> <td><i>fahren auch Fahrrad</i></td> </tr> <tr> <td>Anrede</td> <td><i>siezen</i></td> <td><i>eher duzen</i></td> </tr> <tr> <td>Statussymbole</td> <td><i>Luxusschlitten mit eigenem Parkplatz</i></td> <td><i>sind ihnen fremd</i></td> </tr> <tr> <td>Unternehmenskultur</td> <td><i>eher maskulin; Wettbewerbs-, Erfolgs- und Besitzdenken</i></td> <td><i>eher feminin; Kompromissbereitschaft, Bescheidenheit, Zusammenarbeit</i></td> </tr> <tr> <td>Wissen</td> <td><i>heißt Macht, teilt man nicht gern</i></td> <td><i>Infos werden geteilt</i></td> </tr> <tr> <td>Projekte</td> <td><i>minutiös geplant, Beschreibungen bis ins letzte Detail formulieren, um Unsicherheitsfaktoren auszumerzen</i></td> <td><i>haben keine Lust, wochenlang zu planen; es muss schnell gehen, sie probieren lieber aus, als sich an Theorien und Regelwerk zu orientieren</i></td> </tr> </tbody> </table>		Deutsche	Niederländer	Fortbewegung	<i>fahren gern teure Autos</i>	<i>fahren auch Fahrrad</i>	Anrede	<i>siezen</i>	<i>eher duzen</i>	Statussymbole	<i>Luxusschlitten mit eigenem Parkplatz</i>	<i>sind ihnen fremd</i>	Unternehmenskultur	<i>eher maskulin; Wettbewerbs-, Erfolgs- und Besitzdenken</i>	<i>eher feminin; Kompromissbereitschaft, Bescheidenheit, Zusammenarbeit</i>	Wissen	<i>heißt Macht, teilt man nicht gern</i>	<i>Infos werden geteilt</i>	Projekte	<i>minutiös geplant, Beschreibungen bis ins letzte Detail formulieren, um Unsicherheitsfaktoren auszumerzen</i>	<i>haben keine Lust, wochenlang zu planen; es muss schnell gehen, sie probieren lieber aus, als sich an Theorien und Regelwerk zu orientieren</i>		
	Deutsche	Niederländer																						
Fortbewegung	<i>fahren gern teure Autos</i>	<i>fahren auch Fahrrad</i>																						
Anrede	<i>siezen</i>	<i>eher duzen</i>																						
Statussymbole	<i>Luxusschlitten mit eigenem Parkplatz</i>	<i>sind ihnen fremd</i>																						
Unternehmenskultur	<i>eher maskulin; Wettbewerbs-, Erfolgs- und Besitzdenken</i>	<i>eher feminin; Kompromissbereitschaft, Bescheidenheit, Zusammenarbeit</i>																						
Wissen	<i>heißt Macht, teilt man nicht gern</i>	<i>Infos werden geteilt</i>																						
Projekte	<i>minutiös geplant, Beschreibungen bis ins letzte Detail formulieren, um Unsicherheitsfaktoren auszumerzen</i>	<i>haben keine Lust, wochenlang zu planen; es muss schnell gehen, sie probieren lieber aus, als sich an Theorien und Regelwerk zu orientieren</i>																						
Plenum	d) Die TN diskutieren im Plenum, welche Aspekte aus den Artikeln für sie neu/interessant/überraschend waren.																							
Plenum	e) Die TN diskutieren im Plenum, welche Unterschiede sie persönlich im Umgang mit anderen Kulturen festgestellt haben.																							
Einzelarbeit	AB 169/Ü1 Einführende Wortschatzübung zum Thema „Geschäftliche Kommunikation“, die Wörter sollten den TN schon aus <i>Sicher! B2</i> und <i>C1.1</i> bekannt sein; auch als Hausaufgabe geeignet.																							
Einzelarbeit	AB 169/Ü2 Wortschatzübung zum Thema „Internationale Karriere“; auch als Hausaufgabe geeignet.																							

2 Satzstrukturen: Konsekutive Zusammenhänge

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>a) Die TN lesen die Sätze und markieren, welche Funktion die unterstrichenen Wörter haben. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>Folge</i></p>		
Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN markieren den jeweils passenden Konnektor. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 Infolge</i> <i>2 derartig</i> <i>3 Infolgedessen</i></p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Einzelarbeit Plenum	c) Die TN ordnen die passenden Wörter zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 Infolge von 2 solch ein / ein derartig 3 weswegen		
Einzelarbeit	AB 170/Ü3 Grammatikübung zum Thema „Konsekutive Satzstrukturen“; die TN wiederholen konsekutive Konnektoren, die ihnen schon aus <i>Sicher! B1+/B2</i> bekannt sein sollten; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 170/Ü4 Grammatikübung zum Thema, bei der die TN die neue Grammatik selbst entdecken. Die Übung eignet sich gut als Einführung in das neue Grammatikthema; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 171/Ü5 Grammatik-Transformations-Übung zu den neuen Konnektoren; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 171/Ü6 Grammatikübung; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 171/Ü7 Grammatikübung; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

Hören

1 Wissensfragen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN arbeiten in Kleingruppen, jede der Kleingruppen beantwortet eine der beiden Fragen, stellt ihre Antwort im Plenum vor und begründet sie. <i>Lösungsvorschlag:</i> 1 Ja, wir würden die Frage, ob es geschmeckt hat, ehrlich beantworten, doch wir würden auf freundliche Art und Weise Kritik üben und Verbesserungsvorschläge machen. Auch für ein Restaurant ist es sicherlich gut, von den Gästen ein ehrliches Feedback zu erhalten. 2 Auch hier würden wir ehrlich über das Scheitern der Verhandlungen berichten und betonen, warum es zu Schwierigkeiten gekommen ist, trotzdem könnten wir auch die positiven Aspekte der Reise hervorheben (z.B., dass wir beim nächsten Mal aus unseren Fehlern lernen würden, dass wir den ausländischen Markt nun besser einschätzen können). Auch im Arbeitsleben halten wir Selbstkritik und Ehrlichkeit für sehr wichtige Charaktereigenschaften.		
Einzelarbeit	AB 172/Ü8 Schreibübung zum Thema „Richtiges Auftreten im internationalen Geschäftsleben“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

2 Interkulturelle Missverständnisse in der beruflichen Kommunikation

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	<p>a) Die TN arbeiten in Kleingruppen und sammeln, was sie von einem Vortrag zu dem Thema erwarten. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. Fragen Sie die TN auch, wo und in welcher Situation man so einen Vortrag wohl hören kann.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Wahrscheinlich geht es um ähnliche Situationen wie in Aufgabe 1. Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen würden unterschiedlich in diesen Situationen reagieren, ganz nach der Etikette und den Umgangsformen, die in ihrem Kulturkreis vorherrschen. Der Vortrag kann stattfinden, um Berufstätige, die viel mit anderen Kulturen zusammenarbeiten, für die kulturellen Unterschiede zu sensibilisieren.</i></p>		
Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN lesen die Aufgaben, hören dann den Vortrag in Abschnitten und lösen die Aufgaben. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <u>Abschnitt 1:</u> 1 Wenn Deutsche „Ja“ sagen, → kann man davon ausgehen, dass sie es auch so meinen. 2 Die Sache, über die gesprochen wird, → steht im Mittelpunkt, nicht die Beziehung zwischen den Gesprächspartnern. 3 Die Beziehung wird → dadurch nicht beeinflusst, egal, ob die Antwort „Ja“ oder „Nein“ lautet. 4 In Asien → sagt man oft aus Bescheidenheit „Nein“, auch wenn man eigentlich „Ja“ meint.</p> <p><u>Abschnitt 2:</u> 1 Der deutsche Chef denkt: → Die chinesische Mitarbeiterin hat ihn angezogen oder ist nicht in der Lage, ihre Arbeit richtig einzuschätzen und einzuteilen. 2 Die chinesische Mitarbeiterin denkt: → Ihr Vorgesetzter hat ihr eine falsche Frage gestellt, sie konnte nur mit „Ja“ antworten, dabei wusste der Chef ganz genau, dass die Aufgabe zu umfangreich für sie war.</p> <p><u>Abschnitt 3:</u> 1 Individualistische Gesellschaft → Sache / Kollektivistische Gesellschaft → Beziehung 2 Das Beziehungs-„Ja“ bedeutet → Ich strengte mich an. / Ich habe Sie akustisch verstanden. / Das kann ich nicht tun. / Eventuell.</p>	<p>CD 2/17</p> <p>CD 2/18</p> <p>CD 2/19</p>	

3 Zusammenfassung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>a) Die TN ergänzen, was die Referentin über das „Ja“ in den deutschsprachigen Ländern sagt. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <u>Deutsche gebrauchen gewöhnlich das sogenannte Sache-„Ja“.</u> Das bedeutet, dass es nicht um die Beziehung geht, sondern rein um die Sache, zum Beispiel darum, ob ein Auftrag erledigt werden kann – ja oder nein. Die Beziehung wird dabei nicht infrage gestellt. <u>Zu Missverständnissen führt das manchmal deshalb, weil es Mitarbeiter, die aus einer kollektivistischen Gesellschaft kommen, dazu zwingt, ihrem Chef/Auftraggeber zu widersprechen.</u> Besser wäre es deshalb, offene Fragen zu stellen, auf die der Gesprächspartner gezwungen ist, differenzierter zu antworten.</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

4 Ihre Erfahrungen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die TN berichten im Plenum, ob sie schon einmal in einer Firma gearbeitet haben, die Mitarbeiter aus verschiedenen Ländern beschäftigt und ob es schon einmal zu Missverständnissen und Problemen kam.		
Einzelarbeit	AB 172–173/Ü9 Leseverstehen zum Thema „Individualismus und Kollektivismus“, das sich gut als Vorbereitung auf das Hörverstehen eignet; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

Wortschatz 1

1 Geschäftsreisen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT								
Gruppenarbeit Plenum	a) Die TN arbeiten in Kleingruppen und vermuten, was ein Geschäftsreisender vor der Abreise wissen möchte. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>aktuelle Wirtschaftsdaten, Klima/Wetter, Tabuthemen bei Gesprächen, Zeitzone, „Dresscode“, Trinkgeldhöhe in Restaurants, öffentliche Verkehrsmittel</i>										
Gruppenarbeit Plenum	b) Die TN arbeiten weiter in ihren Kleingruppen und ordnen die in a gesammelten Aspekte und die folgenden Begriffe nach Themengebieten. Kontrolle im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <table border="1" data-bbox="384 1349 1129 1566"> <tbody> <tr> <td>Bestimmungen des Gastlandes</td> <td><i>Visabestimmungen, Geldverkehr, Gesundheitssystem</i></td> </tr> <tr> <td>Praktisches</td> <td><i>Transfer zum Hotel und Tagungs-ort, Preise für Handy und Internet</i></td> </tr> <tr> <td>Verhalten</td> <td><i>richtige Begrüßung</i></td> </tr> <tr> <td>Anderes</td> <td><i>Kulinarisches</i></td> </tr> </tbody> </table>	Bestimmungen des Gastlandes	<i>Visabestimmungen, Geldverkehr, Gesundheitssystem</i>	Praktisches	<i>Transfer zum Hotel und Tagungs-ort, Preise für Handy und Internet</i>	Verhalten	<i>richtige Begrüßung</i>	Anderes	<i>Kulinarisches</i>		
Bestimmungen des Gastlandes	<i>Visabestimmungen, Geldverkehr, Gesundheitssystem</i>										
Praktisches	<i>Transfer zum Hotel und Tagungs-ort, Preise für Handy und Internet</i>										
Verhalten	<i>richtige Begrüßung</i>										
Anderes	<i>Kulinarisches</i>										

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

2 Was ziehe ich auf einer Geschäftsreise an?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	a) Die TN sehen die Fotos an und diskutieren zu dritt, welche Kleidung Geschäftsreisende im Zug oder im Flugzeug tragen würden und warum. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Im Zug oder Flugzeug würden Geschäftsreisende wahrscheinlich eher klassische Geschäftskleidung (Anzug) wie in Bild 2 tragen, da sie auch unterwegs Wert auf Etikette legen. Praktischer wäre gerade auf längeren Reisen jedoch eher legerere Kleidung wie in Bild 1.</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN lesen den Text und ergänzen die Adjektive. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 bequemere; 2 besten; 3 gedeckten; 4 geschlossene; 5 farbefrohes; 6 längeren; 7 gebügeltes; 8 legereres</i>		
Einzelarbeit	AB 173/Ü10 Wortschatzübung; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Vergleiche

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN unterstreichen in Aufgabe 2b Komparative und Superlative. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>bequemere – besten – längeren – konservativer – legereres</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN markieren, welche Bedeutung diese Sätze in Aufgabe 2b haben. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 ein legereres Outfit ist → im Vergleich zu anderen legerer</i> <i>2 eines der besten Kleidungsstücke: → das Kleidungsstück gehört zu den besten</i>		
Einzelarbeit	AB 174/Ü11 Grammatikübung, bei der Komparativ- und Superlativformen wiederholt werden; die Übung eignet sich gut als Vorbereitung auf das neue Grammatikthema; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 174/Ü12 Grammatikübung, bei der die TN die neuen Grammatikstrukturen selbst entdecken; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 175/Ü13 Grammatikübung zum Thema; auch als Hausaufgabe geeignet.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Plenum	VERTIEFUNG: Die TN stellen sich in einem Kreis im Unterrichtsraum auf. Geben Sie folgende Situation vor: <i>Sie haben eine Million Euro im Lotto gewonnen, was würden Sie mit dem Geld machen?</i> Die TN werfen sich nun gegenseitig den Ball zu und bilden abwechselnd einen Satz mit einem Impliziten Vergleich, zum Beispiel <i>Ich würde ein schnelleres Auto kaufen</i> , oder einem Relativen Superlativ, zum Beispiel <i>Ich würde <u>einen der längsten</u> Urlaube meines Lebens machen</i> . So geht es reihum, bis jeder TN mindestens einen Satz mit einem Impliziten Vergleich und einen Satz mit einem Relativen Superlativ gebildet hat. Falls die TN Schwierigkeiten mit der Bildung ihrer Sätze haben, halten Sie einzelne Sätze noch einmal an der Tafel fest.		

Schreiben

1 Quiz: Beherrschen Sie die deutsche Business-Etikette?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	a) Die TN machen den Test und markieren die passende Antwort. Weisen Sie die TN auch auf die landeskundlichen Informationen in <i>Wussten Sie schon?</i> hin, in denen es um den Ursprung der richtigen Etikette nach Freiherr Knigge geht. Passend dazu ist das Leseverstehen im Arbeitsbuch AB 176/Ü15 ; auch als Hausaufgabe geeignet. <i>Lösung:</i> <i>1 A; 2 C; 3 B</i>		
Gruppenarbeit	b) Die TN vergleichen ihre Ergebnisse mit der Auswertung auf S. AB 206 (im Vollband C1 auf S. 165 im Kursbuch). Sie gehen in Kleingruppen zusammen und unterhalten sich, welche Antworten für sie überraschend waren und warum.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

2 Ratschläge für richtiges Verhalten

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>Die TN verfassen eine E-Mail (circa 200 Wörter) an einen deutschsprachigen Freund, der eine Geschäftsreise in ihr Heimatland plant, sie verwenden dabei die passenden Redemittel und gehen auf die Fragen ein. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag (Niederlande):</i> <i>Lieber Christoph,</i> <i>vielen Dank für Deine E-Mail. Es freut mich, dass Du eine Geschäftsreise nach Amsterdam planst. Auch wenn viele Deutsche erwarten, dass sich die Etikette in ihrem kleinen Nachbarland nicht groß von der in Deutschland unterscheidet, können gerade kleine Unterschiede unter Umständen zu großen interkulturellen Missverständnissen führen. Bei uns zum Beispiel ist es üblich, dass die Hierarchie zwischen Chef und Mitarbeiter sehr flach gehalten wird. Es ist bei uns erlaubt und sogar erwünscht, seinen Chef zu duzen, zu viel Unterwürfigkeit wird nicht gern gesehen. Zum Beispiel macht sich keiner Gedanken, wer wen als Erstes begrüßt. Auch mit legerer Businesskleidung liegst du bei uns richtig. Trotzdem wird auch bei uns erwartet, dass man pünktlich und gut vorbereitet zu Meetings erscheint. Wenn Du noch weitere Tipps benötigst, kannst Du Dich gern noch einmal bei mir melden.</i> <i>Viele Grüße</i> <i>Deine Merel</i></p>	Plakate	
Einzelarbeit	AB 175/Ü14 Wortschatzübung zum Thema „Pünktlichkeit“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Einzelarbeit Partnerarbeit	<p>VERTIEFUNG: Die TN schreiben die Mails aus Aufgabe 2a auf Zettel. Verteilen Sie die Mails anschließend in ihrem Kurs (oder die TN tauschen ihre Mailadresse aus), jede/r TN bekommt einen Brief ausgehändigt und beantwortet ihn als die/der deutsche Freund und stellt bei Unverständlichkeiten noch weitere Fragen und hakt nach. Die/der Lernpartner/in beantwortet die Fragen und schreibt zurück, der E-Mailwechsel dauert so lange (und kann auch als Hausaufgabe weitergeführt werden), bis alle noch offenen Fragen beantwortet wurden.</p>		

Wortschatz 2

1 Berufliche Auslandserfahrung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN unterhalten sich im Plenum, ob sie sich vorstellen können, im Ausland zu arbeiten – wo, für wie lange und in welcher Stellung.		
Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN lesen die Texte und ergänzen die Wörter. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <i>1 erarbeitet; 2 reintegrieren; 3 eröffnet.</i></p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

2 Die Vorsilbe er-

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN ergänzen, welche Wörter in den Verben stecken. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 arbeiten, Arbeit; 2 nähren, Nahrung; 3 öffnen, Öffnung; 4 kennen, Kenntnis; 5 klären, Klärung; 6 leben, Leben		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN ordnen die Sätze 1–4 einer der Bedeutungen der Vorsilbe er- zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> A Veränderung eines Zustands: 2, 3 B etwas wird durch eine Handlung erreicht: 1, 4		
Einzelarbeit	AB 176/Ü16 Grammatikübung zu der Vorsilbe er-; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Die lateinische Vorsilbe re-

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN bilden die passenden Nomen mit Artikel. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> reformieren – die Reform; reagieren – die Reaktion; reflektieren – die Reflexion; regenerieren – die Regeneration		
Plenum	b) Die TN markieren, welche zwei Bedeutungen die Vorsilbe re- in a hat. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> zurück, wieder		
Einzelarbeit	AB 177/Ü17 Grammatikübung zu den Vorsilben er- und re-; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Lesen 2

1 Ins Ausland versetzt

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	<p>Die TN arbeiten in Kleingruppen, lesen den Artikel über die Kunsthistorikerin Nora W. und diskutieren darüber, welche Probleme eine Versetzung ins Ausland mit sich bringen kann. Vergleichen Sie die Ergebnisse der Gruppenarbeit im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Folgende Probleme könnten auftreten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anpassungsschwierigkeiten in der fremden (Arbeits-)Kultur - Sprachbarrieren im Zielland - Einsamkeit wegen der Schwierigkeit, in kürzester Zeit neue soziale Kontakte zu knüpfen - kein Kontakt zum Familien- und Freundeskreises in der Heimat - Probleme bei der Wiedereingliederung nach der Rückkehr nach Deutschland - Kontakt zum heimischen Arbeitsmarkt bricht ab, dadurch schlechtere Karrierechancen bei der Rückkehr 		

2 Tipps für den beruflichen Auslandsaufenthalt

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>Die TN lesen das Interview mit Katrin Hansen vom Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung. Ordnen Sie die Fragen den Abschnitten zu. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 4 Gibt es kulturelle Reibungspunkte, mit denen man rechnen muss? 2 Gilt das auch für die beruflichen Kontakte? 5 Kann ein Auslandsaufenthalt auch Negatives mit sich bringen? 1 Wie gelingt es mir, im Ausland meine Netzwerke zu pflegen? 6 Wo müssen Frauen ganz besonders mit Problemen im Beruf rechnen? 3 Und wenn man für eine solche Kontaktpflege zu beschäftigt ist?</p>		
Partnerarbeit	<p>VERTIEFUNG: Die TN arbeiten zu zweit. Bevor sie die Fragen den Abschnitten zuordnen, probieren sie, Vermutungen anzustellen, interviewen sich gegenseitig und versuchen eine Antwort auf die Fragen zu geben. Nach der Lektüre des Textes vergleichen sie: Lagen sie mit ihren Vermutungen richtig?</p>		
Einzelarbeit	<p>AB 177/Ü18 Wortschatzübung zum Thema; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		
Einzelarbeit	<p>AB 178/Ü19 Hörverstehen zum Thema „Berufsbedingte Mobilität“; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>	<p>AB-CD/20-27 AB-CD/53-60</p>	

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

3 Zusammenfassung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
<p>Einzelarbeit Plenum</p> <p>Partnerarbeit</p>	<p>Die TN lesen das Interview noch einmal, unterstreichen die Schlüsselwörter und fertigen eine Textzusammenfassung an. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p>TIPP: Die Textzusammenfassung wird den TN leichter fallen, wenn sie auch Schlüsselwörter in den Fragen unterstreichen.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <u>Schlüsselwörter</u> 1 Netzwerke pflegen – Internet, Skype – Freunde und Bekannte einzuladen – Gästezimmer haben 2 berufliche Kontakte – zu sich nach Hause einladen – Messe in der Nähe – zu konkreten Treffen ... verabreden 3 Kontaktpflege zu beschäftigt – spezielle Foren – den fachlichen Austausch beibehalten 4 kulturelle Reibungspunkte – Sprache zum Kulturschock führen – mangelnde Sprachkenntnisse und neue Spielregeln – erschweren, sich sozial und kompetent darzustellen – Beispiel Humor 5 Auslandsaufenthalt (kann) Negatives mit sich bringen – Partnerschaften überdauern ... nicht – Partner entwickelt sich anders – Erlebniswelt ... auseinanderdriften – vom eigenen Land entwöhnen – Lebensstil – Gesundheit 6 Frauen – Probleme – in anderen Ländern eher als Mitarbeiterin akzeptiert – hohes Emanzipationsniveau – kann in manchen Ländern zu Irritationen führen</p> <p><u>Zusammenfassung</u> Ein beruflicher Auslandsaufenthalt birgt sowohl Probleme als auch Chancen in sich. Durch soziale Netzwerke kann der Kontakt zur Heimat gehalten werden, es empfiehlt sich, immer ein Gästezimmer für Besucher parat zu halten, auch Kollegen aus der Heimat sollten eingeladen werden oder die Chance einer Messe in der Nähe des Einsatzortes für ein Treffen genutzt werden. Aber es existieren auch bestimmte Foren, durch die man den Kontakt halten kann. Vor allem mangelnde Sprachkenntnisse oder andere Spielregeln im Umgang miteinander können den Alltag im Ausland erschweren. Schwierig wird es, wenn durch den Auslandsaufenthalt Partnerschaften auf Zeit getrennt werden, da es durch unterschiedliche Erfahrungen zu einer Entfremdung kommen kann. Ein anderer (höherer) Lebensstil im Ausland erschwert die Rückkehr ins Heimatland. Vor allem für Frauen ergeben sich Schwierigkeiten, wenn in ihrem Heimatland ein anderes, weniger emanzipiertes Frauenbild vorherrscht.</p>		

4 Ihre Meinung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>Die TN diskutieren im Plenum, welche Probleme außer den im Text genannten bei einem Auslandsaufenthalt auftreten können.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> - Kinderbetreuung - Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche - andere klimatische Bedingungen - anderes Hierarchieverständnis in der ausländischen Firma - Sicherheit im Alltag etc.</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

5 Satzstrukturen: Modale Zusammenhänge

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Sätze aus dem Text und markieren die Bedeutung der unterstrichenen Satzteile. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 Art und Weise; 2 Vergleich; 3 Art und Weise</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN ergänzen die Sätze, sodass die Bedeutung gleichbleibt. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 Man kann dadurch in Kontakt bleiben, dass man die Technologie Skype benutzt.</i> <i>2 Erfolgreich wird ein Aufenthalt, indem man Strategien entwickelt, um sich wohlfühlen.</i> <i>3 Indem man Netzwerke im neuen Land bildet, entwickelt man einen stärkeren Bezug zum Land.</i>		
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN ergänzen <i>mittels</i> , <i>indem</i> und <i>dadurch</i> . Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 indem; 2 Dadurch; 3 Mittels</i>		
Einzelarbeit	AB 178–179/Ü20 Grammatikübung zu „Modalen Zusammenhängen“, bei der die TN modale Konnektoren und Präpositionen wiederholen, die ihnen schon aus <i>Sicher! B1/B2</i> bekannt sein müssen; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 179/Ü21 Grammatikübung, bei der die TN die neuen Grammatikstrukturen selbst entdecken; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 180/Ü22 Grammatikübung; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 180–181/Ü23 Grammatikübung; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

Sprechen

1 Umzug ins Ausland

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN arbeiten in Kleingruppen und diskutieren darüber, was sie Nora und Paul in dieser Situation raten würden. Vergleichen Sie die Ergebnisse der Gruppenarbeit im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Variante 1: „Da es sicherlich sehr schwierig ist, als Ausländer in Shanghai eine schöne Wohnung zu finden, würden wir die Ablösesumme bezahlen. Die Summe oder einen Teil davon könnten sich Nora und Paul von ihrem Arbeitgeber erstatten lassen“</i> <i>Variante 2: „Da sich Nora und Paul wohl nur für eine begrenzte Zeit in Shanghai aufhalten und dann zurück nach Deutschland kehren, lohnt sich wohl eine solche Investition nicht. Sie sollten sich nach einer anderen Wohnung umsehen.“</i>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

2 Verhandeln

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN bereiten eine Verhandlung vor und berücksichtigen dabei die vier Schritte. Erklären Sie den TN dabei, dass sie anhand des Themas „Küche“ Redemittel einüben, die anschließend auf Verhandlungen anderer Art übertragen werden können.		
Gruppenarbeit	<p><u>Schritt 1:</u> Je nach Kursgröße wird eine gerade Zahl an Gruppen aufgeteilt; die Gruppe(n) 1 übernehmen die Rolle des Vermieters (V) und die Gruppe(n) 2 die von Nora und Paul (N); sie lesen die Informationen zu ihrer Rolle und besprechen innerhalb der Gruppe ihre Strategie. TIPP: Machen Sie den TN deutlich, dass sie für sich in der Gruppe ein klares Ziel formulieren müssen, mit dem sie in die Verhandlung gehen und welchen Kompromiss sie dafür eingehen würden. Auch wenn sie zunächst versuchen sollten, ihr Ziel durchzusetzen, sollte ihnen trotzdem klar sein, wo ihre (finanzielle) „Schmerzgrenze“ liegt.</p> <p><u>Schritt 2:</u> Die TN ordnen die Sprechabsichten den Redemitteln zu (Achtung: einer der Sprechabsichten können zwei Redemittel zugeordnet werden) und ergänzen, welche Redemittel welchen Rollen zugeordnet werden können. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 F (N); 2 E, G (V/N); 3 C (N); 4 I (V/N); 5 H (V/N); 6 A (V/N); 7 D (V/N); 8 B (V/N)</p> <p><u>Schritt 3:</u> Die TN bereiten sich mithilfe der Redemittel auf die Verhandlung vor. VERTIEFUNG: Die TN teilen die Redemittel in ihrer Gruppe untereinander auf. Jede/r TN verinnerlicht ein oder zwei der Redemittel (oder notiert es sich auf einem Kärtchen) und setzt es während der Diskussion ein. TIPP: Machen Sie den TN deutlich, dass Redemittel nicht einfach abgelesen werden sollten. Die TN sollten sie vielmehr als Hilfsmittel sehen, sie können sie frei variieren und anpassen.</p> <p><u>Schritt 4:</u> Je eine Gruppe 1 und eine Gruppe 2 gehen zusammen und versuchen, das Verhandlungsgespräch zu führen; sie sollten innerhalb von fünf Minuten zu einem Ergebnis kommen. Die Verhandlungspartner verkünden das Ergebnis im Plenum.</p>		
Plenum			
Einzelarbeit	AB 181/Ü24 Übung zu den neuen Redemitteln; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

Sehen und Hören

1 Kontakte knüpfen und pflegen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN arbeiten in Kleingruppen und diskutieren, wie man mit anderen Menschen am besten ins Gespräch kommt, welche Themen sich dafür eignen oder nicht und geben Beispiele (privat oder geschäftlich). Vergleichen Sie das Ergebnis der Gruppenarbeit im Plenum.		

2 Kommunikation vermarkten

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die TN diskutieren im Plenum, was die Frau von Beruf sein könnte. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Die Frau arbeitet vielleicht in einem Umfeld, in dem auf ein offenes und positives Erscheinungsbild wert gelegt wird. Sie wirkt positiv und kann andere Menschen wahrscheinlich gut motivieren. Vielleicht arbeitet sie deswegen im Bereich Coaching/Kommunikationstraining.</i>		

3 Buchpräsentation

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN arbeiten in Kleingruppen, lesen die Fragen zu jedem Abschnitt und beantworten diese, nachdem Sie den Film gesehen haben. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> Abschnitt 1: <i>1 Small Talk bedeutet „das kleine Gespräch“ und dient dazu, dass sich Menschen annähern können. 2 Man soll sich vorstellen, dass man mit Herrn Müller einen Termin hat. Er ist bereits auf der Autobahn im Stress, um den Termin einhalten zu können, während Sie bei einer Tasse Kaffee entspannt im Büro sitzen. Wenn Sie beide so zusammenkommen würden, würde ein Gespräch nicht zustande kommen, weil das Energieniveau zu unterschiedlich ist.</i> Abschnitt 2: <i>1 Small Talk hilft, Kontakte zu knüpfen und Netzwerke aufzubauen. 2 Durch Netzwerke sitzt man sicherer im „Job-Stuhl“ und weiß, was wo los ist.</i> Abschnitt 3: <i>Sie erklärt, wie man richtig Small Talk hält: Nicht gleich in die Tiefe gehen, sondern sich beispielsweise erst einmal über das Wetter unterhalten. Danach beginnt der Übergang vom „Mittel Talk“ hin zum richtigen Gespräch.</i> TIPP: Machen Sie den TN deutlich, dass in Deutschland bestimmte Themen beim Small Talk tabu sind. So sollten die TN zum Beispiel vermeiden, über Todesfälle, Politik oder Geld zu sprechen.	DVD 2/20 DVD 2/21 DVD 2/22	
Einzelarbeit	AB 181/Ü25 Leseverstehen zum Thema „Small Talk“; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 182/Ü26 Wortschatzübung zum Filmtipp „Global Player – Wo wir sind isch vorne“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 11

4 Buchbewertungen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Leser-Rezensionen und diskutieren danach im Plenum, was die Verfasser positiv bewerten und ob sie selbst die Rezensionen nützlich finden. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>positiv: Die Autorin Caroline Krüll kennt sich mit dem Thema aus; es gibt einen Lerneffekt; der Ratgeber kann schüchternen Menschen helfen; Praxistipps sind leicht verständlich und einfach umzusetzen</i>		
Plenum	b) Die TN diskutieren im Plenum, ob und warum sie das Buch gern lesen würden.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Gruppenarbeit	VERTIEFUNG: Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen auf (zum Beispiel durch Abzählen: A/B). Gruppe A spielt „die Gäste“, sie verlassen den Unterrichtsraum. Gruppe B bleibt im Unterrichtsraum und empfängt die Gäste in ihrer (fiktiven) Firma. Jede/r TN sucht sich einen (oder mehrere) Gesprächspartner und hält fünf Minuten Small Talk und beachtet, was sie/er über richtigen Small Talk erfahren hat.		